

# „Dann liege ich und die Tränen kommen“

Drei Besucher der Begegnungsstätte für seelische Gesundheit Neuburg zu Einsamkeit und Alleinsein

Von Lea Heußner

**Neuburg** – „Eigentlich bin ich glücklich“, wären da nicht die Gedanken, die nachts um einen kreisen, die krank machen. Von Einsamkeit sind viele Menschen betroffen – doch kaum einer spricht darüber. Drei Menschen aus der Begegnungsstätte für seelische Gesundheit des Caritasverbands Neuburg haben sich Zeit genommen, um von ihrem Leben alleine und einem der schlimmsten Gefühle zu berichten: Einsamkeit im Alter.

„Alles umkreist mich“, „es drängt sich auf“, „es übermannt einen“ und stürzt einen in tiefste Traurigkeit. „Im Bett ist es am schlimmsten“, sagt Silvia. „Dann liege ich da und die Tränen kommen.“ Die 57-Jährige wohnt mit ihrem behinderten Bruder alleine in einem alten Haus im Donaumoos. Ohne Partner, ohne Kinder, ohne Eltern. „Es ist jemand da, aber es ist doch niemand da“, sagt Silvia. Auf sich allein gestellt zu sein, fordert die Neuburgerin sehr. Von klein auf war sie nach dem unerwarteten Tod der Mutter für die drei Geschwister und den Bauernhof der Familie zuständig. „Ich habe ihren Tod nie verkraftet.“ 2018 muss sie nach langer Krankheitsgeschichte auf Kur. Dort merkt das Personal „sofort, dass was nicht stimmt“. Wegen Selbstmordgedanken wird sie noch am ersten Tag in der Einrichtung in eine Klinik eingeliefert. Feiert Weihnachten, Silvester, Ostern und ihren Geburtstag „auf der Geschlossenheit“.

Seitdem wird sie durch den sozial-psychiatrischen Dienst betreut. Kommt seit 20 Jahren nahezu jeden Tag in die Einrichtung der Caritas. „Ohne Caritas kann ich nicht“, sagt Silvia. Die Neuburgerin erzählt gerne und viel, hat jahrelang gearbeitet und sich für ihre Mitmenschen aufgeopfert. „Sie gibt alles, aber vergisst sich selber“, gibt Gabi Regnat eine Einschätzung. Die Heilerziehungspflegerin arbeitet in der Einrichtung und kennt alle Besucher persönlich.

Letzte Woche hat Silvia einen leichten Schlaganfall erlitten, kann seitdem nur noch mit Stock gehen – in die Einrichtung kommt sie trotzdem. Jetzt halt mit dem Fahrdienst: „Ich bin so froh, dass der Fahrdienst kommt.“ In der Einrichtung arbeitet sie im Hinzuverdienst, darf dort wie alle anderen Besu-



**Begrüßt alle Besucher gleich herzlich:** Hund Luca ist in der Einrichtung, seit er ein Welpe war. Für viele Besucher ist er ein Ruhepol und eine wichtige Stütze. Foto: Heußner

## GEMEINSAM STATT EINSAM

Die **Begegnungsstätte für seelische Gesundheit** des Caritasverbands in Neuburg ist eine Anlaufstelle für seelisch Kranke und Menschen jeden Alters, die sich einsam fühlen. Hier werden Gespräche, arbeitstherapeutische Maß-

nahmen und wechselnde Freizeitaktivitäten geboten. „Alle Besucher hier bringen eine seelische Problematik mit“, sagt Heilerziehungspflegerin Gabi Regnat. Der Leiter der Einrichtung Christoph Müller erklärt im Interview

mit unserer Zeitung vor einigen Monaten: „Viele seelisch erkrankte Menschen kommen zu uns, um Gesellschaft zu erleben, um soziale Kontakte zu knüpfen.“ Jeder soll sich in der Einrichtung angenommen fühlen, so der Leiter. **DK**

cher Mittag essen und sich austauschen.

„Heiligabend waren wir immer allein“, erinnert sich Silvia. „So wie es von klein auf schon war.“ Mit ihrem 58-jährigen Bruder, der in der Lebenshilfe-Werkstätte in Ingolstadt arbeitet, wohnt und feiert sie seit Jah-

ren zusammen. Nachmittags bereitet sie Würstel und Sauerkraut vor – um 18 Uhr ging es dann immer in die Kirche. Seit dem Schlaganfall kann sie nicht mehr Auto fahren. „Das ist ein ganz normaler Tag. Wir hören nur etwas Weihnachtslieder im Fernsehen“, sagt Silvia.

Ein ganz normaler Tag ist Weihnachten auch für den 69 Jahre alten Erwin. Der gebürtige Augsburgener wohnt seit seinem 19. Lebensjahr im Heim. Hat über das Kolpinghaus in Neuburg „den Absprung geschafft“ und wohnt aktuell alleine in einer Wohnung in Neu-

burg. Von seiner Familie ist ihm nur seine Schwester geblieben – und die wohnt im Landkreis Neu-Ulm. „Entweder mit dem Zug spazieren fahren oder im Internet schauen“, antwortet er auf die Frage hin, wie er seine Freizeit gestaltet. Erwin hat weder Eltern oder Partner noch Kinder. „Irgendwas fällt mir immer ein“, versucht er sich beschäftigt zu halten. Eine gesetzliche Betreuerin hilft ihm im Alltag – vor allem bei Behörden-gängen. Der Rentner wird im Januar seinen 70. Geburtstag mit seiner Schwester feiern. Deshalb verbringt er Weihnachten und Silvester zu Hause – alleine. „Ich würde sie ja gerne einladen, aber die Wohnung ist zu klein“, so Erwin. Stattdessen feierte er in seiner Wohnung ohne Gäste: „Bei mir gab es zu Weihnachten Würstel, Kartoffelsalat und eine Breze dazu. So wie es in der Kindheit schon war.“

Seit 2002 will Ilona „was für mich tun“ und kommt deswegen fast jeden Tag in die Caritas Einrichtung. Auch sie hat nur noch wenige Familienangehörige – zu ihrer Tochter hat sie aktuell keinen Kontakt. Ihre Stütze im Leben ist ihre Katze Minka. In der Einrichtung macht sie bei Arbeitstherapieangeboten mit: „Dann ist der Tag nicht mehr so lange.“ Auf die Frage, ob sie manchmal einsam sei, antwortet die 72-Jährige: „Wenn ich ehrlich bin, manchmal schon. Da fließen die Tränen. Ich kann auf dem Handy Bilder ausmalen, das hilft mir gegen die Einsamkeit.“ „Sie malt für ihr Leben gern“, sagt auch Regnat. „Das ist ihre Beschäftigung, um den Tag totzuschlagen.“ Auch Ilona hat die Feiertage alleine verbracht. „Ich will es ganz ruhig angehen.“ An den Feiertagen, an denen die Einrichtung geschlossen hat, hat sie „hauptsächlich geschlafen“, um der Einsamkeit entgegenzuwirken.

„Für viele Leute sind die vier Tage sehr lang“, weiß Regnat. Die Begegnungsstätte, die täglich bis zu 30 Besucher begrüßt, war zum 23. Dezember bis zum 26. Dezember geschlossen. Um Senioren und Bedürftigen Halt zu geben, organisierte der Leiter der Einrichtung, Christoph Müller, einen Brunch an Heiligabend. Silvia, Erwin und Ilona waren dazu in die Einrichtung kommen. „Die Tagesstätte gibt mir Halt“, sagt Erwin. Seit dem 27. Dezember laufen die Angebote wieder. **DK**

## FÜHRUNGEN

### Sonntags im Schloss

**Neuburg** – Am Sonntag, 7. Januar 2024, startet die Sonntags-im-Schloss-Reihe mit zwölf neuen Themenführungen. Treffpunkt ist um 14 Uhr an der Schlosskasse (keine Voranmeldung erforderlich).

■ 7. Januar: Frauen im Schloss: göttlich, irdisch, gekrönt, ungekrönt, ehrbar und ehrlos mit Johann Schlamp, 12 Euro.

■ 14. Januar: Zeitreise mit Tanz und Musik. Eine musikalische Kinderführung für Kinder von fünf bis elf Jahren mit Gabriella Lay und Tobias Kraft, Erwachsene 5 Euro (nur Eintritt), Kinder 10 Euro.

■ 21. Januar: Hochzeiten im Hause Wittelsbach mit Margit Vonhof-Habermayr, 12 Euro.

■ 28. Januar: Götter und Helden mit Herwig Wanzl, 12 Euro.

■ 4. Februar: Mit der Zofe durch das Schloss. Kinderführung im Kostüm für Kinder ab sechs Jahren mit Veronika Krevalek, Erwachsene 5 Euro (nur Eintritt), Kinder 7 Euro.

■ 11. Februar: Eine Kammerfrau erzählt vom Leben im Schloss. Führung im Kostüm mit Ingrid Niessner, 12 Euro.

■ 18. Februar: Glück gehabt oder vom Schicksal verfolgt? Zum 225. Todestag Karl Theodors der Museumsreferentin über die Schulter geschaut mit Tanja Kohwagner-Nikolai, 12 Euro.

■ 25. Februar: Schätze aus Kunst- und Wunderkammern – kurios, einzigartig und exotisch mit Sabine Rademacher, 12 Euro.

■ 3. März: Klösterliches Leben in Neuburgs Vergangenheit – ein Überblick mit Gabriele Kaps, 12 Euro

■ 10. März: Mein „biblisch Gemäl“, Ottheinrichs Fresken in der Schlosskapelle, lebendig erzählt mit Annela Heßlinger, 12 Euro.

■ 17. März: Tafelfreuden mit Sabine Rademacher, 12 Euro

■ 24. März: Das Geheimnis vom Goldenen Vlies mit Armin Steger, 12 Euro. **DK**

## Ball in Bertoldsheim

**Bertoldsheim** – Die „Fanta7“, das Organisationsteam des Bertoldsheimer Fachsingsumzuges, lädt am 20. Januar ab 19 Uhr zum 6er-Rat-Ball in die Schlossgaststätte Schlamp. Wer dem Motto entsprechend gekleidet sein möchte, sollte sich überlegen, wer der „Held seiner Kindheit“ war und dessen Kostüm überziehen. Für eine ausgelassene Stimmung bis in die Morgenstunden wird DJ Flo sorgen. Der Kartenvorverkauf ist am 29. Dezember ab 19 Uhr im Sportheim des SV Bertoldsheim. Pro Person werden maximal zehn Karten ausgegeben. **lfs**

## Böllern in Burgheim

**Burgheim** – Die Böllerschützen der Schützenfreunde 1870 werden auch das Jahr 2024 im Gemeindebereich Burgheim anschießen. Beginnen werden die Schützenfreunde am 1. Januar um 14 Uhr an der Kirche in Ortlfing. Um 14.20 Uhr begrüßen die Böllerschützen dann das neue Jahr in Straß, um 14.40 Uhr in Biding, um 15 Uhr in Eschling und um 15.20 Uhr dann in Wengen. Abschließend gibt es ab 15.40 noch einige Schussreihen am Burgheimer Schützenheim. **DK**

## Besuch in Eichstätt

Maria-Ward-Schüler an der KU

**Neuburg** – Einen ganz besonderen Tag verbrachte der Musikzweig 10 der Maria-Ward-Realschule Neuburg. Im Rahmen einer Exkursion besuchten die jungen Musikerinnen und Musiker die Katholische Universität Eichstätt-Ingolstadt (KU). Dort durften sie bei Andreas Kehr sowie Jörg Edlmann gemeinsam mit Studentinnen und Studenten an zwei Musikseminaren aktiv teilnehmen. Dabei stand zum einen das praktische Arbeiten in

Form von gemeinsamem Singen und Bodypercussion im Mittelpunkt, zum anderen wurden Bilder mit Instrumenten musikalisch dargestellt.

Nach einer Führung durch die Universität bekamen die Schülerinnen und Schüler den Aufbau der Studiengänge, bei Andreas Kehr sowie Jörg Edlmann gemeinsam mit Studentinnen und Studenten an zwei Musikseminaren aktiv teilnehmen. Dabei stand zum einen das praktische Arbeiten in



**Der Musikzweig 10** der Maria-Ward-Realschule besuchte die Musiker der KU Eichstätt-Ingolstadt. Foto: Maria-Ward-Realschule

## Abschlussfeier beim BSV

**Neuburg** – Zum Abschluss der Saison bei der besinnlichen Weihnachtsfeier zog BSV-Abteilungsleiter Marcel Engel ein Restimee, bedankte sich bei den verdienten Mitgliedern der Abteilungsleitung und überreichte ihnen ein kleines Präsent.

Auch der Vorsitzende Klaus Satories ließ es sich nicht nehmen, die engagierten Tennisspieler für ihren unermüdlchen Einsatz zu ehren. Das weihnachtliche Programm der Feier war abwechslungsreich und unterhaltsam. Von einer Weihnachtsgeschichte (Elli Greben), einem Gedicht über die Höhepunkte des Jahres



**Ehrungen beim BSV:** (v.l.) Gerhard Engel (Kassier), Angelika Schmickler (Frauenwartin), Klaus Satories (Vorsitzender), Marcel Engel (Abteilungsleiter der Tennisabteilung), Christine Rigler (Jugendwartin) und Walter Rau (Pflege der Grünanlage). Foto: Hafner

(Christine Rigler), Ehrungen 1954 (Auktionär Wilfried Greben) und einer musikalischen Einlage von Bärbel Rahn waren die Mitglieder begeistert. **DK**

## Über 100 Vogelarten dokumentiert

**Karlsuld** – Auf dem sogenannten Schimmerweiher bei Karlsuld bisher über 100 Vogelarten dokumentiert. Allein die Kiesinsel in der Mitte zieht regelmäßig die Flussseeschwalbe als Brutvogel an. Auch die im Zusammenhang mit diesen Abbauvorhaben entstandenen Ausgleichsflächen sind für viele weniger bekannte Tiere interessant. Immer wieder rasten seltene und bedrohte Tiere an den Weihern und nutzen diese auf ihrem

Frühjahrs- oder Herbstzug nicht nur zur Nahrungssuche, sondern vielmehr auch als Rast- und Schlafplatz. Solch eine Ausgleichsfläche hat jetzt das Kiesunternehmen Schimmer an der Ach bei Karlsuld in enger Abstimmung mit der unteren Naturschutzbehörde optimiert. Per Planier-raupe konnten die steilen Uferkanten gebrochen und damit seicht ausgezogen werden. Dadurch entstanden stocheerfähige Nahrungsflächen für Watvö-

gel. Die angelegten Mulden und unregelmäßigen Vertiefungen sind wiederum für Amphibien wie die Kreuzkröte interessant. Sie gilt als Pionierart und ist auf solche kurzzeitig wasserführenden Pfützen angewiesen. Wer mehr über das Thema erfahren möchte, der kann sich an die Untere Naturschutzbehörde an Jan Tenner, Telefon: 08431/57 447 oder E-Mail: jan.tenner@neuburg-schrobenhausen.de wenden. **DK**